



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CXXXIX. Markgraf Ludwig der Römer vereignet dem Thideke Schulz von Engerbuw, Bürger zu Gardelegen, Hebungen im Estedt, am 29. Mai 1360.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CXXXIX. Markgraf Ludwig der Römer vereignet dem Thideke Schulz von Engersbaw, Bürger zu Gardelegen, Hebungen in Estedt, am 29. Mai 1360.

Nouerint vniuersi — Quod Nos Ludowicus Romanus, dei gracia Brandenburgensis et Lusacie Marchio — nostro et dilecti fratris nostri Ottonis Marchionis Brand. nomine dedimus — et donamus Tidekino prefecti (sic) de Engerbaw, ciuitatis nostre Gardelegen cui, nobis dilecto, proprietatem quatuor frustorum in villa Estede sitorum — sic quod ipse titke aut sui heredes dicta quatuor frusta in usum et cultum diuinum intra ciuitatem — gardelege vendere dare et conuertere poterint et debeant —. Presentibus Reuerendo in cristo patre ac domino, dom. Hinrico Ecclesie Lubucensis Episcopo strenuisque viris Wedegone de Wedel Marschalco nostro, Guntzelino de Bertensfleue, Nicolao de Bismark cum ceteris —. Datum Tangermunde Anno dom. Millesimo tricentesimo sexagesimo, feria sexta infra octauas pentecostes.

Aus dem Original im Stadt-Archive.

CXL. Thideke und Wilke Schulz von Engersbaw, Bürger zu Gardelegen, dotiren den Bartholomäi-Altar in der dortigen Pfarrkirche, im J. 1361.

Ik Tideke sculte von Enghersbw vnd Wilke sculte, Brodere, Borger tu gardeleghe, Bekennen — dat wy dorch salicheit willen vnser elderen selen vnd vnser eruen ghegeuen hebben jn de ere godes to enem altar, dat wy gestediget vnd gelowet hebben in der kercken sancti Nicolai to gardelegen vnd wyget yfs in de ere sancti Bartolomei des hylgen apostils, IIII wyspel roggem iarlikes pachtet jn dem dorpe to Estede in dusse nagescreuen hauen: jn hans groten haue eynen wyspel, jn Arath spelhouels haue anderthalben wyspel, jn peter sanders haue eynen wyspel, jn wegeners haue eynen haluen wyspel. Vortmer hebbe wy to dem suluen altar ghegeuen — dre vnd druttich schepel roggem jarliker rente in der mollen to Estede vnd auer dem acker, de der mollen velt het, auer wysche vnd holte, de to der mollen horen mit gerichte hogest vnd sydest. — Tuge duffer dinge synt de Erfamen lude Henningh Nigendorp, Cale sadenbecke, Bertolt vnd Eghert Hoghe, brodere, vnde medeborgere to Gardelegen. Geuen Na godis borth dufent Jar drehundert jn dem eyn vnd seftisten Jare.

Aus einem Transsumt vom J. 1475 im Stadt-Archive, verbessert nach dem später aufgefundenen Original.

CXLI. Präsentation eines Geisslichen zu einem Altar in der vor Gardelegen bestehenden Capelle Maria-Magdalena's, vom 4. März 1362.

In nomine dom, amen. Anno nativitatis eiusdem — MCCCLXII^o die quarta mensis marcii — jn ecclesia parrochiali sancti Johannis Magdeburgensis in mei notarii publici testiumque subscriptorum presencia constitutus personaliter Johannes filius quondam Heydekonis dicti Ghocghemack ciuis Magdeburgensis quoddam altare in Cappella sancte marie Magdalene ad infirmos ante Ciuitatem ghardelege situm, per liberam resignacionem Hinrici vranken clerici halberstadensis ultimi Rectoris altaris eiusdem